

# Horroressen für Soldaten: Jetzt kommt der Lebensmittelinspektor

- 07.06.2024
- 20 Minuten Zürich

SITTEN Ein Unteroffiziersschüler aus der Kaserne Sion berichtet von verschimmeltem Brot, Würmern im Salat und Maden in der Küche. Die Armee handelt. «Wir erleben fast jeden Tag schlechtes und verschimmeltes Essen», berichtet ein News-Scout aus der Kaserne Sitten. Am Mittwochmorgen sei den Unteroffiziersschülern zum Beispiel verschimmeltes Brot serviert worden. Der Salat in den Sandwiches der Lunchpakete sei «komplett braun, gummig und verweicht».

Im Salat, der nicht gewaschen werde, befänden sich Würmer. Berichten von Kameraden zufolge, die in der Küche aushelfen, hat es «überall Maden und sonstige Schädlinge beim und im Essen». Ganze Tablettis voller Teigwaren stünden völlig verschimmelt in der Küche. Als Notlösung werde jeweils auf den Selecta-Automaten zurückgegriffen. «Man schaut auch lieber zweimal drauf, ob es wirklich frisch ist,» so der News-Scout.

Seit drei Wochen absolviert er die Militärpolizei-Unteroffiziersschule in Sitten. Die Essensproblematik sei bereits vor zwei Wochen gemeldet worden. Am Mittwochmorgen habe der Schulkommandant gesagt, man sei sich des Problems bewusst. Die Situation werde sich bessern. Wie Armeesprecherin Delphine Schwab-Allemand auf Anfrage von 20 Minuten mitteilte, wurden dem Kommandanten des Waffenplatzes Sitten am Mittwoch einzelne Fälle von ungeniessbarem Essen gemeldet.

«Das Waffenplatzkommando hat sofort reagiert und die nötigen Massnahmen zur Sicherstellung der Qualität ergriffen», so Schwab-Allemand. Dazu gehöre, dass das Lebensmittelinspektorat der Armee heute eine Hygieneinspektion durchführen werde. «Zusätzlich werden die täglichen Kontrollen und die Einhaltung der Hygienestandards durch die Miliz neu im 4-Augen-Prinzip auch durch einen Mitarbeiter des Waffenplatzkommandos sichergestellt», so die Sprecherin. Der Kommandant des Waffenplatzes sensibilisiere zudem die zuständigen Kader und Mitarbeitenden und werde «die Kontrollen und das Coaching im Verpflegungsbereich intensivieren». Nicht zum ersten Mal fällt die Kaserne Sitten durch Hygienemängel negativ auf.

2019 zogen sich in der selben Kaserne 91 Armeeangehörige eine Lebensmittelvergiftung zu. 2020 lagen 33 Rekruten wegen eines Norovirus flach. SUL/ YAM/VUC/EKA Solches Schimmelbrot kriegen die Soldaten vorgesetzt. Privat Maden krabbeln aus dem ungewaschenen Salat. Privat Das Teigwarengericht ist von Schimmel befallen.

Privat Das sagen Politiker zum Horrorfood BERN Sicherheitspolitiker und Hauptmann Thomas Hurter, Nationalrat SVP: «So etwas habe ich in meiner Laufbahn nie erlebt, ich bin erschüttert. Dass es offenbar auf Waffenplätzen solche widerlichen Vorfälle gibt, ist inakzeptabel.» Die Armee sei gefordert, alles zu unternehmen, um klar aufzuzeigen, was da schiefgelaufen sei. «Wenn nötig, sind auch personelle Konsequenzen angezeigt», so Hurter. «Ich hoffe, dass so etwas in der Schweizer Armee nie mehr passiert.

Solche Bilder sind schlecht für das Image der Armee und unter der Würde unserer Rekrutinnen und Rekruten.» Fabian Molina, SP-Nationalrat und Mitglied der SIK: «Die Armee hat gegenüber den Stellungsdienstpflichtigen eine Fürsorgepflicht. Dazu gehört auch, dass minimale Hygienevorschriften beim Essen eingehalten werden. Ich erwarte von der Armee, dass sie endlich die notwendigen Vorkehrungen trifft, dass so etwas nicht mehr passieren kann - bevor jemand ernsthaft krank wird.» vuc.